



Sicherheitskooperationen und Migration (SiKoMi)

Motivation

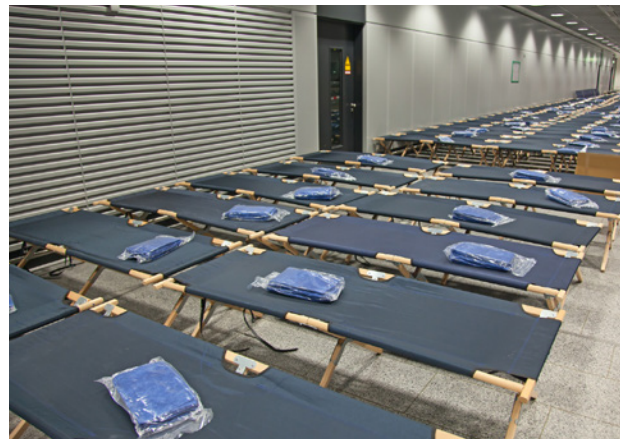
Die sichere Aufnahme und Versorgung der Menschen in der Hochphase der Flüchtlingswelle 2015/2016 erforderte neuartige Kooperationen und Maßnahmen, insbesondere von Polizei, Kommunen, Hilfsorganisationen sowie privaten Organisationen. Dabei war der Erfolg vor allem durch das persönliche Engagement der Akteure, einer guten Zusammenarbeit unterschiedlicher Einsatzkräfte und Behörden sowie der erfolgreichen Einbeziehung spontaner Helferinnen und Helfer geprägt. Für die oftmals unter Zeitdruck erarbeiteten Lösungen fehlt bislang eine für zukünftige Ereignisse verwertbare Dokumentation und Auswertung der gesammelten Erfahrungen.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts SiKoMi ist es, das bei der Aufnahme und Versorgung der Flüchtlinge erworbene Wissen besonders mit Blick auf kommunale Akteure sowie Polizei und DRK zu erfassen und systematisch auszuwerten. Im Projekt sollen die Kooperationen am Beispiel von vier unterschiedlich organisierten Erstaufnahmeeinrichtungen analysiert werden. Dabei ist es vorgesehen, sowohl erfolgreiche Ansätze (Good Practices) als auch Probleme (Lessons Learned) zu identifizieren. Ergänzt werden die Arbeiten durch eine bundesweite Fragebogenerhebung, um auch weitere Akteure miteinzubeziehen.

Innovationen und Perspektiven

Auf Basis der durchgeführten Analysen wird ein digitales Qualifizierungskonzept entstehen, welches allen relevanten Behörden und Organisationen erfahrungs- und praxisfundierte Lösungsansätze vermitteln soll. Die entstehende Datensammlung wird den Beteiligten darüber hinaus als umfassendes Informationssystem zur Verfügung stehen. Hierdurch soll zukünftig die gemeinsame Krisenbewältigung in ähnlichen sowie völlig neuen Einsatzbereichen durch Lösungen, die alle Akteure berücksichtigen, gestärkt und unterstützt werden.



Die sichere Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen erfordert umfassende Kooperationen der verantwortlichen Akteure.
(Quelle: © panthermedia.net/NataliGlado)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“

Gesamtzufwendung

1,4 Mio. €

Projektlaufzeit

09/2018 – 12/2021

Projektpartner

Bergische Universität Wuppertal
Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol), Münster
Deutsches Rotes Kreuz e. V. (DRK), Generalsekretariat, Berlin
time4you GmbH communication and learning, Karlsruhe

Assoziierte Partner:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier
Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW), Bad Homburg
Deutscher Landkreistag, Berlin
Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
European Homecare GmbH, Essen
Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, Hahn-Flughafen
DRK Kreisverband Berlin Müggelspree e.V.
DRK Landesverband Niedersachsen e.V.
DRK Landkreis Dahme-Spreewald e.V.
DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Polizeidirektion Osnabrück
Polizeipräsidium Trier
Der Polizeipräsident von Berlin

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Frank Fiedrich
Universität Wuppertal
E-Mail: fiedrich@uni-wuppertal.de